Emder Völkerball-Team überwindet Hindernisse

BALLSPORT Jetzt hegt der TuS Rot-Weiß große Hoffnungen darauf, dass ein Punktspielsystem für die Jugend eingeführt wird

VON CARMEN BÖHLING

Sind zu einem richtigen Team zusammengewachsen: die Völkerballerinnen des TuS Rot-Weiß Emden. BILD: WILKE MENNENGA

EMDEN – Vor fünf Jahren hat Marina Zeiß die Völkerball-Sparte beim TuS Rot-Weiß Emden ins Leben gerufen. „Heute sind wir elf Spielerinnen. Aber es war nicht immer einfach für uns", sagt die 43-Jährige, die im April 2019 erstmals einen Online-Aufruf gestartet hat.

„Anfragen hatte ich knapp 40, aber viele sind dann doch nicht dazugestoßen", erklärt Zeiß. Ihre Co-Trainerin Mandy Münkenhove ergänzt: „Grundsätzlich waren wir immer sehr wenige und dann kam auch noch Corona. Das hat uns das Genick gebrochen." Doch Unterstützung gab es immer seitens des Vereins. „Anfangs waren sie zwar skeptisch, als ich mit der Idee, eine Völkerball-Sparte zu gründen, an sie herangetreten bin. Aber dann haben wir schnell Hallenzeiten bekommen, auch Bälle wurden bestellt und wir bekamen eine tolle Ausstattung vom Verein." Außerdem gab es Unterstützung aus der lokalen Völkerball-Szene. „Gerade in der Anfangszeit, als wir weniger waren, hat Frisia Emden uns sehr unterstützt, was das Training und Pfeifen anging. Dafür sind wir sehr dankbar. Jetzt versuchen wir, auf eigenen Füßen zu stehen."

Luxus nach fünf Jahren

Mit den Jahren spielte sich das Team immer mehr ein, wuchs zusammen und feierte erste Erfolge. Mussten sie noch mehrere Spieltage in Unterzahl bestreiten, feierte der TuS RW Emden am 3. Spieltag der Völkerball-Staffel Emden/Aurich den ersten Sieg. „Als wir in Hinte gespielt haben, hatten wir zum ersten Mal in fünf Jahren den Luxus, mehrere Auswechselspieler zu haben. Das kannten wir so gar nicht", erzählt Münkenhove. Vor allem den Zusammenhalt im Team hebt auch Zeiß noch einmal besonders hervor und zieht trotz der roten Laterne ein positives Saisonfazit: „In der Liga haben wir zwar den letzten Platz belegt, aber mit fünf Punkten mehr als im Vorjahr." Am letzten Spieltag bezwangen sie Georgsheil knapp, zuvor gelang ein Sieg gegen Frisia Emden. „Was ich am Völkerball so spannend finde, ist, dass du nichts planen kannst, keine Spielzüge wie im Handball. Du musst immer spontan reagieren können", erklärt Zeiß. Und das klappt immer besser. Aber nicht nur der Frauenbereich ist im Aufwärtstrend.

Die Völkerball-Jugend des TuS Rot-Weiß Emden um die beiden Trainerinnen Marina Zeiß (links im Bild) und Neele Buß (rechts im Bild). BILD: PRIVAT

Der TuS RW stellt in Emden die einzige Völkerball-Jugend, auf die nun auch vermehrt der Fokus gelegt werden soll. Beim Training der Zehn- bis Dreizehnjährigen bekommt Zeiß tatkräftige Unterstützung von ihrer 22-jährigen Spielerin Neele Buß, die seit elf Jahren Völkerball spielt. „Wir sind mit drei oder vier Kindern gestartet, mittlerweile sind es zehn und sogar genauso viele Mädchen wie Jungs." Dass Völkerball häufig auch als „Mobbing-Sportart" betitelt wird, versteht Buß nicht: „Das ist Quatsch. Das Thema ist damals nur wegen der Wahlen in den Schulen aufgetaucht. Aber das hat man in anderen Sportarten auch."

Kein Schulvölkerball

Zudem gebe es viele Unterschiede: „Wir spielen keinen Schulvölkerball, den jeder kennt. Nach dem Motto, jemand stellt sich in die Mitte und irgendwer wirft drauf. Die Hinterfrau hat auch nicht drei Leben, sondern eins, und gespielt wird nicht mit einem Schaumstoffball, sondern einem Ball aus Veloursleder." Außerdem gehe es um den Zusammenhalt: „Du kannst deine Mannschaftskollegen ja auch retten", ergänzt Münkenhove.

Ein offizielles Punktspielsystem gibt es im Jugendbereich zwar noch nicht. „Aber wir hatten vor kurzem eine Sitzung mit den Mannschaften aus Niedersachsen und wollen unbedingt einen Punktspielbetrieb für die Jugend auf die Beine stellen, damit die Kinder mehr Spielerfahrung sammeln können und um die Aufregung rauszunehmen", ergänzt Zeiß. Aufgeregt war der Völkerball-Nachwuchs vor allem bei den Jugend-Landesmeisterschaften, die im März in Altenoythe ausgetragen wurden. „Für die Kinder war es das erste Turnier, mit einer Person weniger haben sie den dritten Platz von drei Teams gemacht", ergänzt Buß. „Es wäre durchaus mehr drin gewesen, aber der Spaß am Sport steht an erster Stelle", erklärt Zeiß, die ihre B-Lizenz im Schiri-Schein macht. Zwei weitere RW-Spielerinnen, darunter auch Buß, absolvieren ihre C-Lizenz. Diese Lizenzen sind wichtig, falls im Jugendbereich ein Punktspielbetrieb zustande kommen sollte.

Aber auch abseits ihrer Wahlsportart haben die Emder Völkerballerinnen viel Spaß. Gemeinsame Fahrradtouren, ein Besuch im Kletterwald oder auch eine Mannschaftsfahrt nach Fintel standen auf dem Programm. Obendrein fand in diesem Jahr mit der Jubiläumsfeier ein ganz besonderes Event statt. Über 40 Leute waren vor Ort. Am 18. Juni steht noch der Saisonabschluss mit der Jugend an. Die Sommerpause läutet der TuS Rot-Weiß dann traditionell mit dem Rasenspaßturnier bei Frisia Emden ein.

■ Wer jetzt auch Lust am Völkerball bekommen hat, kann sich per WhatsApp bei Marina Zeiß (01727726064) melden. Vor allem Kinder ab zehn Jahren werden noch gesucht. Trainiert wird immer dienstags um 18.30 Uhr (ab 10 Jahren) und donnerstags um 20 Uhr (ab 15 Jahren) in der Turnhalle der Emder Förderschule.